

Literatur

- **Bartnitzky**, Horst (2019): Sprachunterricht heute. 19. aktualisierte Neuauflage). Cornelsen.
- **Belke**, Gerlind (Hrsg.) (2019): Mit Sprache(n) spielen. Textsammlung. 9. Auflage. Schneider Verlag Hohegehren. ([Kinderreime, Gedichte und Geschichten für Kinder zum Mitmachen und Selbermachen](#))
- **Belke**, Gerlind (2018): Poesie und Grammatik. 6. unveränderte Auflage. Schneider Verlag Hohegehren. ([kreativer Umgang mit Texten im Deutschunterricht mehrsprachiger Lerngruppen](#))
- **Boëtius**, Henning und Hein, Christina: Die ganze Welt in einem Satz. Beltz Verlag, 2010. ([ein Muss für alle „sprachliebhabernden Experimentierer“; dieses Buch ist einfach großartig; nur gebraucht zu erwerben](#))
- **Riemann**, Stephanie: StrateGe - Strategien zum Genuslernen: Ein Förderkonzept für Schule und Praxis. Ernst Reinhardt Verlag 2021. ([besonders für DaZ-Lernende und Kinder aus spracharmen Umgebungen geeignet](#))

Aufsätze

- **Becker**, Susanne Helene: Tiere-Bälle-Fahnen. in: Grundschule Deutsch, Heft 37/2013, S. 32-33 plus Material.
- **Breithaupt**, Jelen u. Krafft, Andreas: Auf, über, hinter oder vor?. in: Deutsch differenziert, Heft 4/2020, S. 26-29 plus Material. ([Unterrichtsbeispiel zu Präpositionen für Muttersprachler und DaZ-Lernende](#))
- **Berchtold**, Magalena u. Brugger, Maria: Sätze strukturieren ab Klasse 1. in: Grundschulmagazin, Heft 1/2022, S. 19-25. ([Feldermodell im Anfangsunterricht/ mit visueller Unterstützung Satzstrukturen entdecken; in Teilen gut zu verwenden](#))
- **Gritsch**, Saskia: Wie Yoda, wir sprechen lernen. in: Grundschulmagazin, Heft 1/2022, S. 6-11. ([spielerischer Umgang mit Sprache und Strukturen/verdrehten Satzkonstruktionen auf die Schliche kommen](#))
- **Kaberger**, Lisa-Maria: Schön-schöner-schrecklich schön. in: Grundschulmagazin, Heft 1/2022. ([Grundlage ist das Bilderbuch „Du bist so schrecklich schön!“ von Eva Dax und Sabine Dully \(2015\) \(zur Zeit vergriffen/ auch ohne dieses Bilderbuch eine tolle Anregung für den Unterricht \(z. B. auch zu übertragen auf „Heute bin ich“/“Mutig, mutig“/...\)](#))
- **Kalkavan-Aydin**, Zeynep: Zum Beispiel Verben. in: Deutsch differenziert, Heft 4/2020, S. 9-10. ([Besonderheiten im Zweitspracherwerbsprozess, die gleichzeitig auch Meilensteine bei einsprachigen Lernenden darstellen /Verben als Herausforderung sowohl für ein- als auch für mehrsprachige Kinder](#))

- **Krafft**, Andreas: Wissen oder Können. in: Deutsch differenziert, Heft 1/24, S. 6-8. ([Überblick über Sprachbetrachtung und Grammatik](#))
- **Last**, Sandra: Was denken Kinder über Grammatik? in: Die Grundschulzeitschrift; Heft 341/2023, S. 6-7. ([eine Annäherung an Grammatik aus Kindersicht](#))
- **Menz**, Matthias: Wörter erforschen und vernetzen. in: Deutsch differenziert, Heft 3/2020, S.22-25 plus Material. ([gute Impulsfragen zur Erforschung von Wörtern](#))
- **Müller, Astrid_Tophinke, Doris_Grammatik entdecken_ PD_282_2020_S. 4-13.** ([Basisartikel Praxis Deutsch: schrittweise Heranführen an grammatische Analysen](#))
- **Naphegyi**, Simone: Strukturen im deutschen Satz entdecken. Grundschulmagazin, Heft 1/2022 S. 26-29. ([originelle Idee zu „Die große Wörterfabrik“, muss aber weiter ausgebaut werden](#))
- **Osburg**, Claudia: Von der Lesedose zum Wortschatz. in: Deutsch differenziert, Heft 3/2020, S. 34-36 plus Material. ([Aufgaben für den integrativen DU/ JüL/ Montessori](#))
- **Osburg**, Claudia u. Schiefele, Christoph: Wie Ordnung in den Wortschatz kommt. Deutsch differenziert, Heft 3/2020, S. 9-11. ([mentales Lexikon: Wort – Bedeutung – Begriff:/aus meiner Sicht ein wichtiger Aufsatz](#))

- **Osburg**, Claudia u. Schiefele, Christoph: Wortschätze sammeln und wachsen lassen. in: Deutsch differenziert, Heft 3/2020, S. 6-8. ([unterschiedliche Ebenen der Wortschatzarbeit](#))
- **Riehemann**, Stephanie u. Lenzen, Maria: Kuh! Der, die oder das? in: Deutsch differenziert, Heft 1/2025, S.38-44. ([Förderung der Genuskompetenz in sprachlich heterogenen Klassen](#))
- **Schiefele**, Christoph: Genitiv und Dativ verwechsle ich immer. in: Deutsch differenziert, Heft 1/2024, S.9-11. ([Der Beitrag thematisiert die Verwendung von Fachausdrücken im Grammatikunterricht und konkretisiert die curriculare Ausgangslage.](#))
- **Schüler**, Lis: „Das mach ich nicht.“. in: Die Grundschulzeitschrift, Heft 341/2023, S. 18-19. ([Erkundung der grammatischen Perspektiven des Wortes „nicht“](#))
- **Schulz-Robinson**: Der Herbst und seine Wörter. in: Deutsch differenziert, Heft 3/2020, S. 12-15 plus Material. ([Stationsarbeit/eignet sich gut, um Arbeitsaufträge und Material kritisch zu betrachten](#))
- **Wonner**, Sonja: *schwomm, *schwimmte, *schwamm. in: Grundschulmagazin, Heft 1/2022, S. 12-18. ([„Die Vergangenheitsbildung stellt einen zentralen Bestandteil des Deutschunterrichts dar. Dieser Beitrag stellt die Äußerungen der Kinder in den Mittelpunkt und zeigt, wie alltagsnahe Sprachsituationen zum bewussten Umgang mit Verben anregen.“](#))

Vorbereitende Aufgabe 1 – Mein schöner Satz



- Bringen Sie einen schönen Satz, der aus mindestens acht Wörtern besteht, mit.
 - Sie dürfen ihn selber erfinden oder aus einem Buch abschreiben (in schöner großer Schrift auf ein A4-Blatt schreiben).
 - Schreiben Sie den eigenen Namen und/oder Autoren dazu.
- Notizen nur für Sie:

Schreiben Sie alles auf, was Ihnen bei der Suche nach diesem Satz durch den Kopf gegangen ist.

Warum gefällt Ihnen dieser Satz? Begründen Sie.

Vorbereitende Aufgabe 2



Lesen Sie folgende Aufsätze:

Menz, Matthias: Wörter erforschen und vernetzen.

- Erläutern Sie die Methode des Wörterforscherbuches und des Wörternetzes und beurteilen Sie diese.

Osburg, Claudia u. Schiefele, Christoph: Wie Ordnung in den Wortschatz kommt.

- Stellen Sie die wichtigsten Aussagen zusammen (Zusammenhang von Wort – Bedeutung – Begriff/begriffliches und mentales Lexikon



Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Fachteam Deutsch Grundschule 2025



„Jede Menge zu lernen du noch hast – aber den Meister die Übung macht!“

Unser Ziel für heute:

- Verständnis für Sprache und Sprachgebrauch entwickeln
- Grammatisches Wissen anwenden/grammatische Strukturen beschreiben und analysieren
- Den Ansatz des integrativen Grammatikunterrichts erproben und bewerten



Geplanter Tagesablauf

-
- 8.30 Ankommen, Begrüßung, Obenaufliegendes, Ziele des Tages
 - 9.00 Meine Visitenkarte zu Sprache und Grammatik
 - 9.15 Unterrichtsstunde und Besprechung
 - 10.30 **kurze Pause**
 - 10.40 Visitenkartenreflexion & “Mein schönster Satz“
 - 11.00 Vorwissen aktivieren/Vorbereitende Aufgabe
 - 11.45 Traditioneller Grammatikunterricht/Konsequenzen
 - 12.30 **Mittagspause**
 - 13.00 Übungen zum integrativen Grammatikunterricht/Sprache gebrauchen und untersuchen
 - 14.15 **Kaffepause**
 - 14.30 vertiefende Aufgabe
 - 15.30 Thesen
 - 16.00 Reflexion und Feedback
 - 16.30 Tschüß😊

Meine Visitenkarte zu Sprache und Grammatik

- Wenn ich an meine eigene Schulzeit denke,...
- Grammatik ist für mich...
- Sprache zu durchdringen ist...
- Meine Achillesferse...
- In meinem eigenen Unterricht habe ich...
- ...



Stundenvorstellung und Besprechung

Vielen Dank, dass Sie uns mit Ihren Ideen bereichern. ☺

Pause

Einstimmung in die Thematik - Mein Satz des Tages



-
- Präsentieren Sie Ihren mitgebrachten schönen Satz und begründen Sie, warum er Ihnen gefällt.

 - Folgen Sie der Präsentation der anderen Teilnehmer. Schauen Sie sich anschließend alle Sätze genau an.
 - Wählen Sie den für Sie interessantesten und schönsten Satz (jeder hat eine Stimme), begründen Sie Ihre Wahl für sich.
 - Untersuchen Sie nun den Satz mit den meisten Stimmen gemeinsam:
 - Warum gefällt der Satz?
 - Welche Wörter sind im Spiel?
 - Wie ist der Satz gemacht?
 - Welche Werkzeuge kann man ableiten?



Umgang mit einer Vorsilbe

Was soll man mit dem verflixten UN-
Am besten tun?

Nun:

Vom GLÜCK
vom FALL
vom WETTER
vom RAT
soll man`s verjagen.

Für den GEHORSAM jedoch
Sollte man`s immer bei sich tragen.
Wer weiß, wann man`s braucht!

(Hans Manz)

Wer oder was fischt hier wen oder was?



- Lesen Sie die Sätze jeder für sich.
- (Ein?) Satz ist anders. Erklären Sie, warum.
- Verwenden Sie möglichst Fachsprache.



Vorwissen aktivieren

Arbeitsauftrag (Einzelarbeit, Zeit: 30 Minuten):

- Lesen Sie in den Fachanforderungen die Seiten 40-43.
- Setzen Sie die Inhalte der von Ihnen gelesenen Aufsätze (vorbereitende Aufgabe 2) in Bezug zu den Fachanforderungen.
 - Was finden Sie in den Aufsätzen wieder?
 - Welche Zusammenhänge werden deutlich?
 - Wie werden Einsichten in Aufbau und Funktion von Sprache angebahnt?
 - Was würden Sie ggf. ergänzen, um den Anforderungen in den Fachanforderungen gerecht zu werden?

(Gruppenarbeit, Zeit: 10 Minuten):

- Diskutieren Sie anschließend auf der Grundlage der Fachanforderungen und der Aufsätze folgende Aussage:

„Schulische Sprachreflexion war im Wesentlichen Grammatikunterricht. Was ist heute (hoffentlich) anders?“

Was spielt beim Speichern eines Wortes im mentalen Lexikon eine Rolle?

Speicherung von Tasse

| | |
|--|--|
| Speicherung als Wort | (Tasse) |
| Speicherung im Kontext der Tätigkeit | z. B. trinken |
| Speicherung als Objekt |  |
| Speicherung bezüglich der Aussprache | z. B. /'tasə/ in Opposition zu /kasə/ |
| Speicherung bezüglich grammatischer Form | z. B. die Tasse/die Tassen (oder bei Wahl: die Wahlen vs. der Wal) |

Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich für DaZ-Lernende?

Versuchen Sie es mit einem anderen Wort.

Wortschatz: Elemente der lexikalischen Kompetenz

| | Bedeutung | Beispiel „Hund“ |
|-------------|--|--|
| Semantik | Welche Bedeutung hat das Wort? | Tier mit vier Beinen, Haustier |
| Syntax | Welche Funktion kann das Wort im Satz einnehmen? Ist der Satzbau korrekt? | Der Hund läuft. Läuft der Hund? |
| Pragmatik | Wird das Wort adressatengerecht verwendet? | Mutter zum Sohn: War der Hund schon raus? (= Bist du mit ihm Gassi gegangen?) |
| Syntagma | In welchen Kombinationen oder Anreihungen von Wörtern kommt das Wort vor? | der Hund bellt |
| Kollokation | In welchen typischen Wortverbindungen kommt das Wort vor? | Hund + bellen |
| Paradigma | Welche Wörter können an derselben Stelle in einer Wortkette eingesetzt werden? | der Hund/die Katze/der Mann läuft |



Warum es sich wirklich lohnt, über traditionellen Grammatikunterricht nachzudenken...

Traditioneller Grammatikunterricht hat
mit einer Effektstärke von -0,41
negative Effekte auf das
Texteschreiben.

(vgl.: Becker-Mrotzek et al., 2016)

Warum ist das so?



Warum es sich wirklich lohnt, über traditionellen Grammatikunterricht nachzudenken...

1. Isolierte Regelvermittlung ohne Anwendungsbezug
(Auswendiglernen statt Anwendung)
2. Fehlender Transfer auf das Schreiben (Wer Regeln lernt kann sie nicht automatisch übertragen)
3. Fehlende Schreibpraxis und Reflexion (grammatische Einzelübungen statt Texte schreiben)
4. Demotivierende Fehlerkultur



Übung I

Selbsterfahrung: Alles Satzglied oder was?

Dieser Bereich wird zur Verhütung
von Straftaten durch die Polizei
videoüberwacht.

(Polizeipräsidium Westhessen)



www.ideenreise-blog.de

Schriften: Andika Leseschrift

KG Red Hand (www.teacherspayteachers.com/Store/Kimberly-Geswein-Fonts)

<http://www.lernsoftware-mathematik.de/?p=1167>

Schulschrift by Julie Mania (www.amoedo.de)

Illustrationen:

Hans-Jürgen Krahl

www.teacherspayteachers.com/Store/Educlips

www.teacherspayteachers.com/Store/Sarah-Pecorino-Illustration

www.teacherspayteachers.com/Store/Kate-Hadfield-Designs

www.teacherspayteachers.com/Store/Sonya-Dehart-Designs

Altersgemäß und lebensnah?

Sprache im Gebrauch
untersuchen? Transfer?

Spracherfahrungen?

Schreibpraxis und Reflexion?

Satzglieder

Stelle jeden Satz zweimal um. Das Beispiel hilft dir dabei.
Schreibe jeden Satz richtig auf!

Familie Tierlieb macht einen Ausflug in den Zoo.

Hugo isst gerne Müsli mit Obst zum Frühstück.

Alle Kinder freuen sich auf die nächsten Schulferien.

Am Flughafen wartet Herr Reisefreund auf ein Taxi in die Stadt.

Frau Köstlich verkauft frisches Obst und Gemüse auf dem Markt.

In zwei Wochen besucht Linus mit seinen Eltern Freunde in Schottland.

Sätze umstellen

Beispiel:

Einen Ausflug in den Zoo macht Familie Tierlieb.
Familie Tierlieb macht in den Zoo einen Ausflug.



Satzglieder

Zerlege jeden Satz in seine Bausteine (Satzglieder).

Schreibe jeden Satz ab und markiere die Satzglieder. Das Beispiel hilft dir.

Petra besitzt eine kleine Katze.

Petra | besitzt | eine | kleine | Katze.



Die Kühe grasen auf der Weide.

Am Wochenende fährt Familie Sportlich gerne in die Berge.

Oma Erna stellt den Topf mit Kartoffelsuppe auf den Herd.

Timo und Ina spielen mit Begeisterung Fußball im örtlichen Verein.

Nächste Woche machen die Kinder der Klasse 3c ein gesundes Klassenfrühstück.



Altersgemäß und lebensnah?

Sprache im Gebrauch
untersuchen? Transfer?

Spracherfahrungen?

Schreibpraxis und Reflexion?

Satzglieder

Verkürze jeden Satz so weit wie möglich. Das Beispiel hilft dir.
Schreibe jeden Satz dann richtig auf!

Die Maus huscht flink in ihr kleines Mauseloch.



Beispiel: Die Maus huscht.

Die Kinder schreiben einen Brief an den Bürgermeister.



Papa kocht für die ganze Familie Nudeln mit Tomatensoße.



Der frischgepresste Orangensaft schmeckt heute besonders gut.

Viele bunte Blumen wachsen im Garten von Frau Grünling.

In den Sommerferien schwimmen Ida und Momo jeden Tag im Freibad.



Sätze verkürzen

Altersgemäß und lebensnah?

Sprache im Gebrauch
untersuchen? Transfer?

Spracherfahrungen?

Schreibpraxis und Reflexion?

Konsequenzen

Welche Übungen zu „Satzgliedern“ wären im Sinne der Kompetenzorientierung sinnvoll?

- Text schreiben – kürzen – umstellen - Satzglieder weglassen: Über Texte sprechen: Welcher Text ist warum besser/schlechter/sinnverändernd...?
- Einen monoton aufgebauten Text durch variable Satzglieder verändern
- Über (selbst verfasste) Texte reflektieren

Satzbautafel nach Horst Bartnitzky

Satzbautafel

(nach einer Idee aus: Grundschule Deutsch 36/2012, S. 8f.)

Womit?

Wer?

Mit wem?

Verb

Von wo?

Wohin?

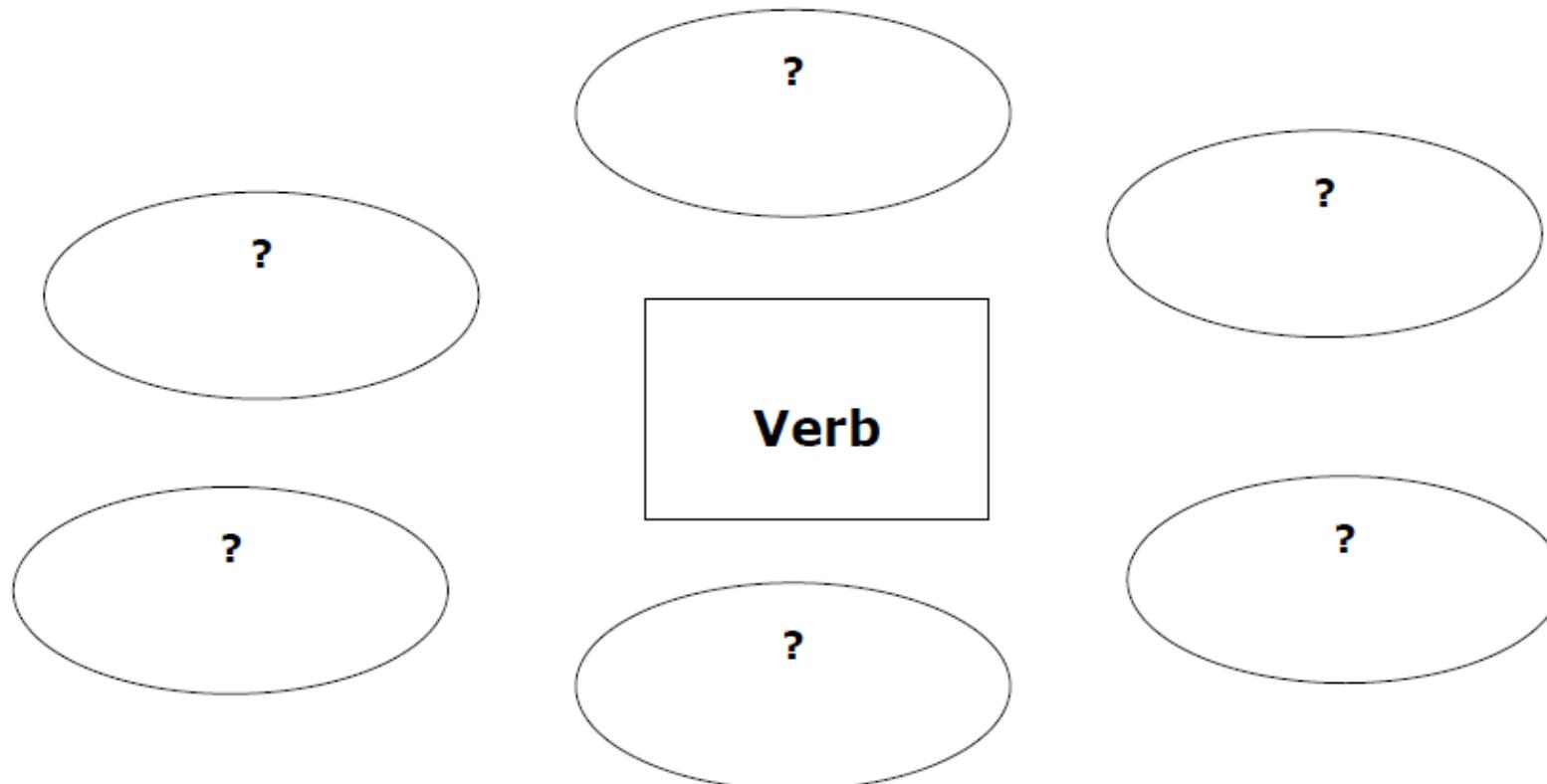
Wann?

Bauen Sie Sätze mit den Verben *sehen*, *laufen* oder *lieben*. Verwenden Sie möglichst alle Satzglieder.
(Zeit: 5 Minuten)

Und nun Sie!

Satzbautafel

(nach einer Idee aus: Grundschule Deutsch 36/2012, S. 8f.)





Sätze bilden

Arbeitsauftrag: Bilden Sie mithilfe der Karten jeweils den kürzesten und den längsten Satz. (PD 282, 2020, S. 50.)

| | | | | |
|---------------------|-------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|
| Max | gibt | am Abend | seiner Freundin | im dunklen Garten |
| einen Briefumschlag | Emma | wäscht | vor Arbeitsbeginn | das Auto |
| schnell | an der Tankstelle | Anni | erledigt | nach der Schule |
| bei ihrer Oma | gewissenhaft | ihre Hausaufgaben | die Familie | zieht |
| am Monatsende | aufgeregt | von der Innenstadt | auf das Land | der Bürgermeister |
| übergibt | das neue Gebäude | in feierlicher Stimmung | am frühen Morgen | an die Bürger |



Eine kleine Geschichte

Frank saß auf der kleinsten Bank der vielen Bänke vor der Bank und dachte über die Macht der Banken nach.

Da wurde er ganz missmutig und beschloss, den Abschluss eines Sparvertrags auf die lange Bank zu schieben.

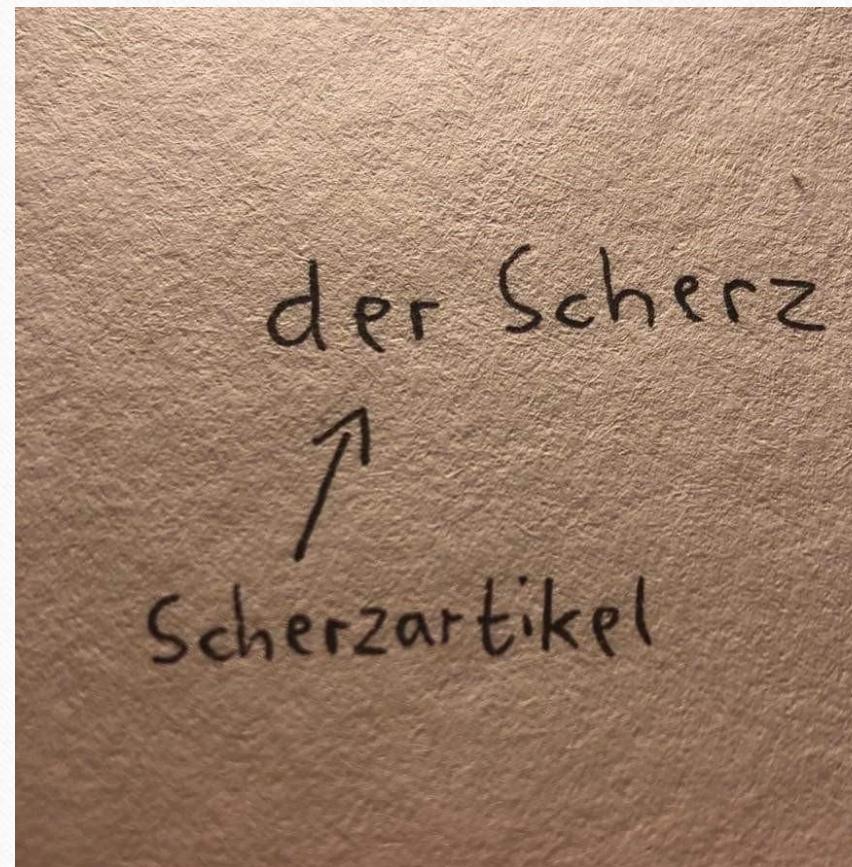
Drei Grammatikliebhaber lesen die Geschichte und kommen ins Grübeln: Bank, Bänke, Bank, Banken, Bank – ist das eigentlich alles dasselbe Wort? Oder sind es mehrere – zwei oder drei oder vier oder fünf?

(Praxis Deutsch 282/2020, S. 46)

➤ **Was meinen Sie?**

Pause

Komposita sind so durchschaubar – oder etwa nicht?



Probleme:

- Wortgrenzen oft nicht erkennbar: Lesen wird erschwert
- Kompositum im Wörterbuch nicht auffindbar bzw. nicht erklärt
- Bedeutung über die Zerlegung in Einzelwörter oft nicht erschließbar (auch im Kontext eines Textes nicht immer möglich) Bsp.: Notnagel, Trauerkloß, Wortschatz, Sauerstoff,...)

Maßnahmen:

- Wörterliste mit Erklärung (-en)
- Verwendung des Kompositums in anderen Kontexten ► selbstständiges Erschließen der Bedeutung



Übung II: Memospiel für Sprachliebhaber

Verbinden Sie die Kreise so, dass sinnvolle Wörter entstehen – absolut sinnvolle!!!

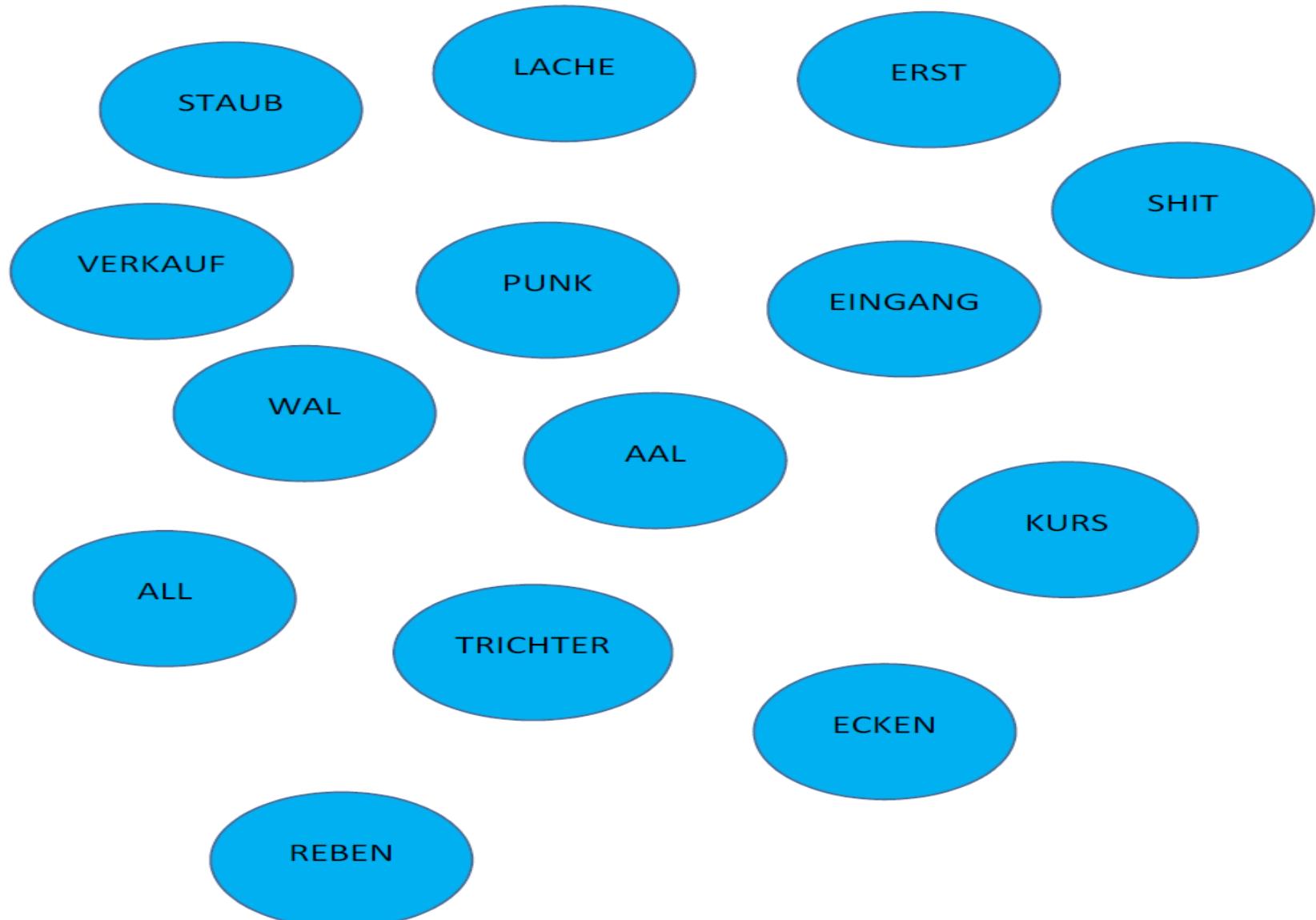
Geht auch so:

Verbinden Sie die Halbkreise, sodass sinnvolle Wörter entstehen – absolut sinnvolle!!!

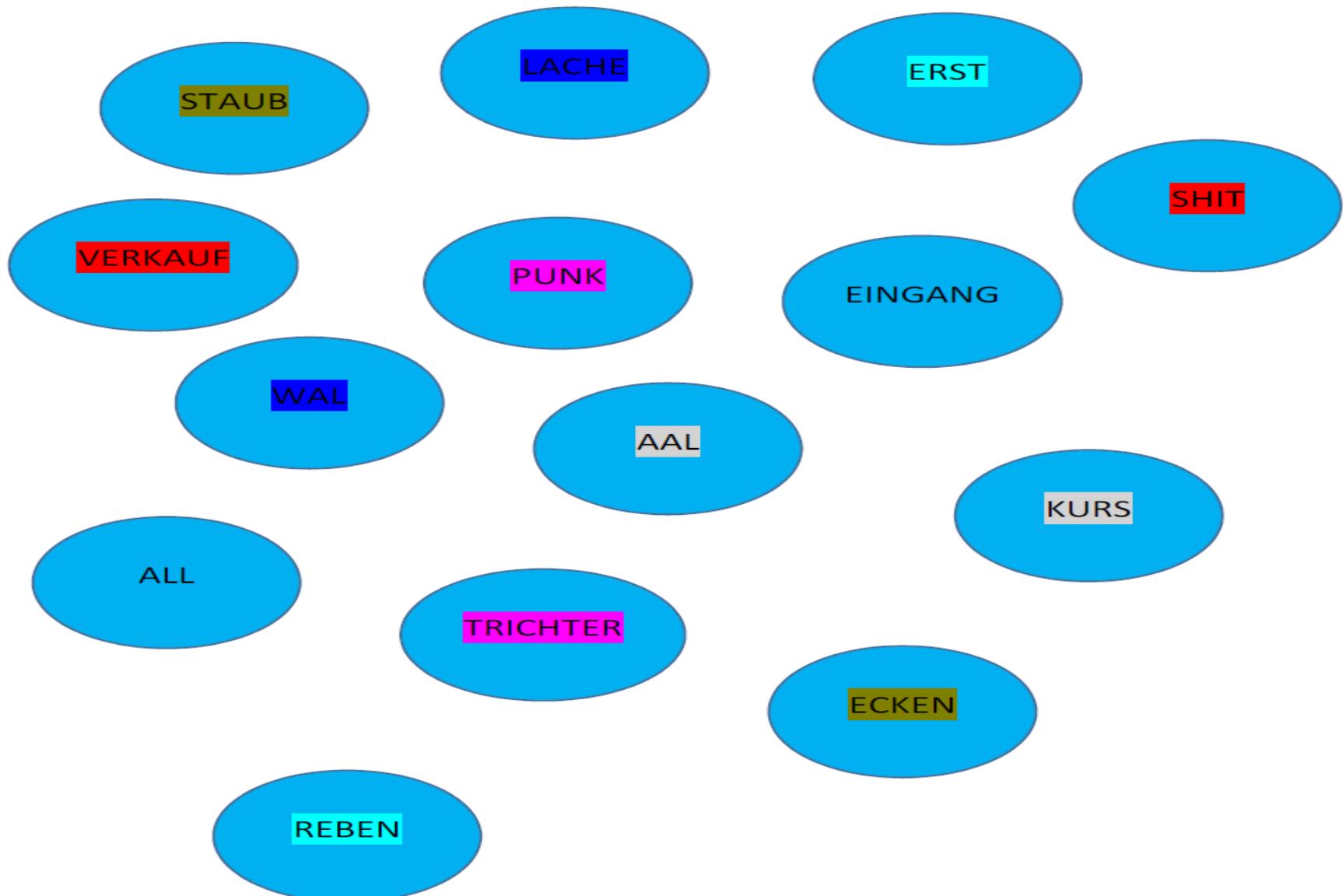
Oder auch so:

Bilden Sie sinnvolle Wörter. Und nur diese!!!

Auf geht's:
Sprachliebhabern Sie!



Aahhhhhh!



Und nun alle Wörter schnell hintereinander lesen – und
zwar richtig.

Additum für Allesköninger:

Schreiben Sie alle Wörter auswendig auf.

Sprachliebhabern 2 - Nun wissen Sie ja, wie es geht😊

SPEZI

SPAR

EILIG

ALIEN

BÄR

GEL

STREU

ROBE

NATUR

NACHT

GARDE

TIGER

GLAUBEN

FISCH

SPEZI

SPAR

EILIG

ALIEN

BÄR

GEL

STREU

ROBE

NATUR

NACHT

GARDE

TIGER

GLAUBEN

FISCH

Und nun:

Finden Sie weitere Wörter, die Trennungsschmerz ertragen können.

Fragen Sie sich:

- Was hat das alles mit unserem heutigen Thema zu tun?
- Gibt es weitere sprachliebhabernde Möglichkeiten oder war das etwa schon alles?

- konsum - enten
 - tang - ente
 - eid - echse
 - gen - italien
 - mode - rat
 - delikat - essen
 - hau - stempel
 - ball - ade
- drucker - zeugnis
 - hand - lungen
 - wacht - raum
 - schulz – immer
 - her - einlegen

Zugegeben: Alle Sprachliebhabereien entstammen dem Spiel: Ralph Burkhardt: verkaufshit - Das Memospiel für Sprachliebhaber und Wortfinder. Metermorphosen GmbH. Nonbookverlag, 2019.

Übung III – Wörter, die zu Bildern werden

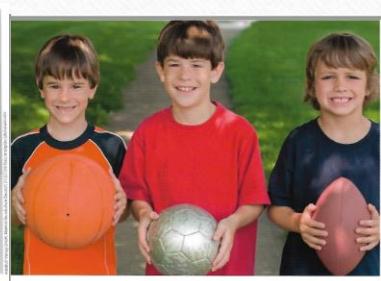
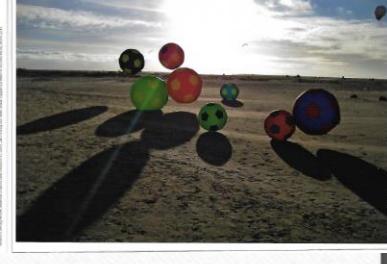


Bild 1

Bild 2

Bild 3

Bild 4



B
zusammen
farbenfroh
vertraut

ger, IQSH

Bild 5
Bild 6
Bild 7

Bild 8
Bild 9
Bild 10

Bild 11
Bild 12
Bild 13

Bild 14
Bild 15
Bild 16

Variante in Präsenz

1. Je zwei LiV erhalten ein Bild (Die anderen dürfen dieses nicht sehen.).

AA: Überlegen Sie drei Adjektive, die zu diesem Bild passen und schreiben Sie diese an die Tafel.

2. LiV schreiben ihre Adjektive in Blöcken nebeneinander.
3. Bilder werden eingesammelt
4. Darüber werden die Bilder in verkehrter Reihenfolge gehängt.
5. Nun wird eine Zuordnung versucht und diskutiert.

AA: Wie kann ich diese Übung für den DaZ-Unterricht nutzen?

Wie kann ich diese Übung ausbauen?

Was muss ich vorbereiten?

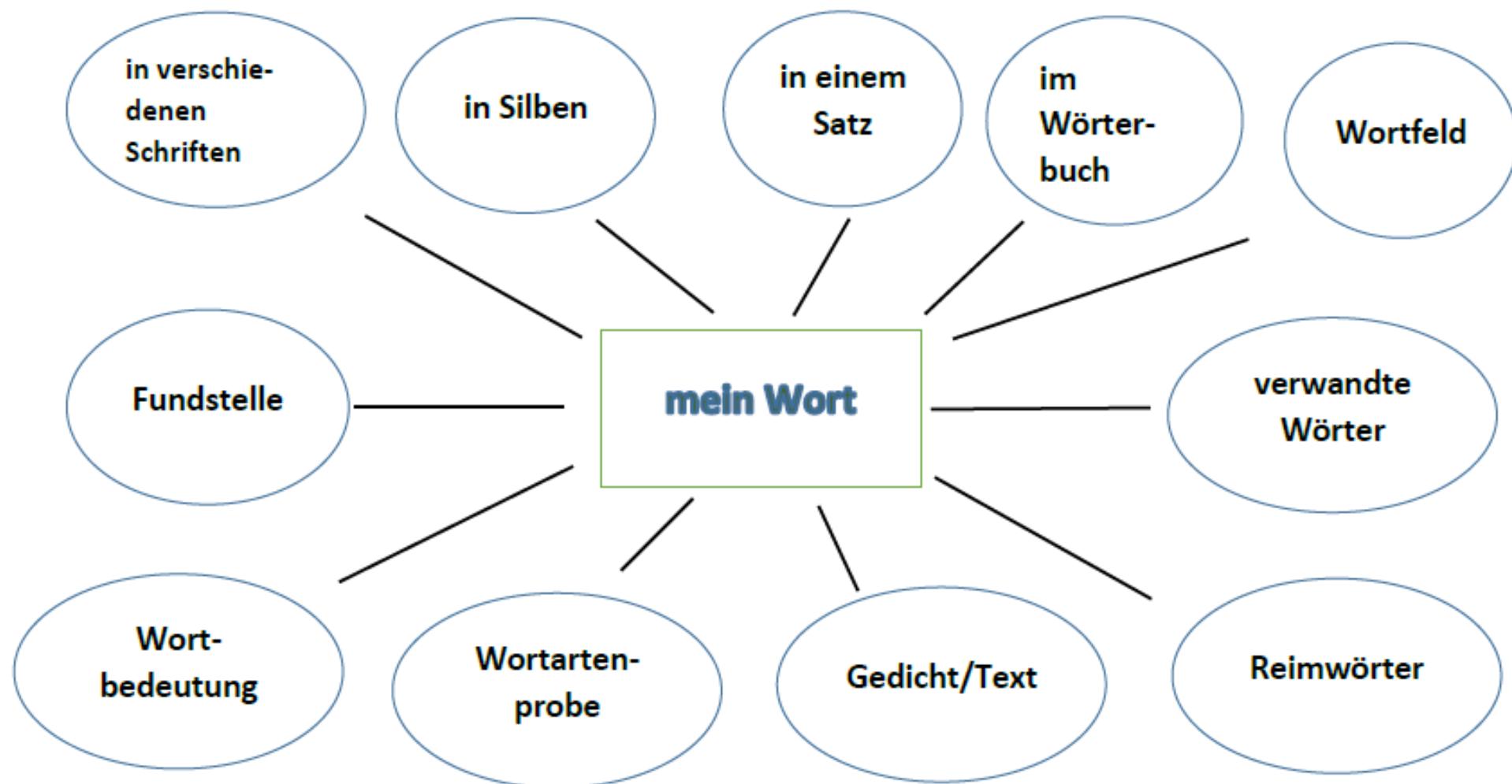
Wichtig: Kompetenzbereiche überschneiden sich, integrativer Ansatz



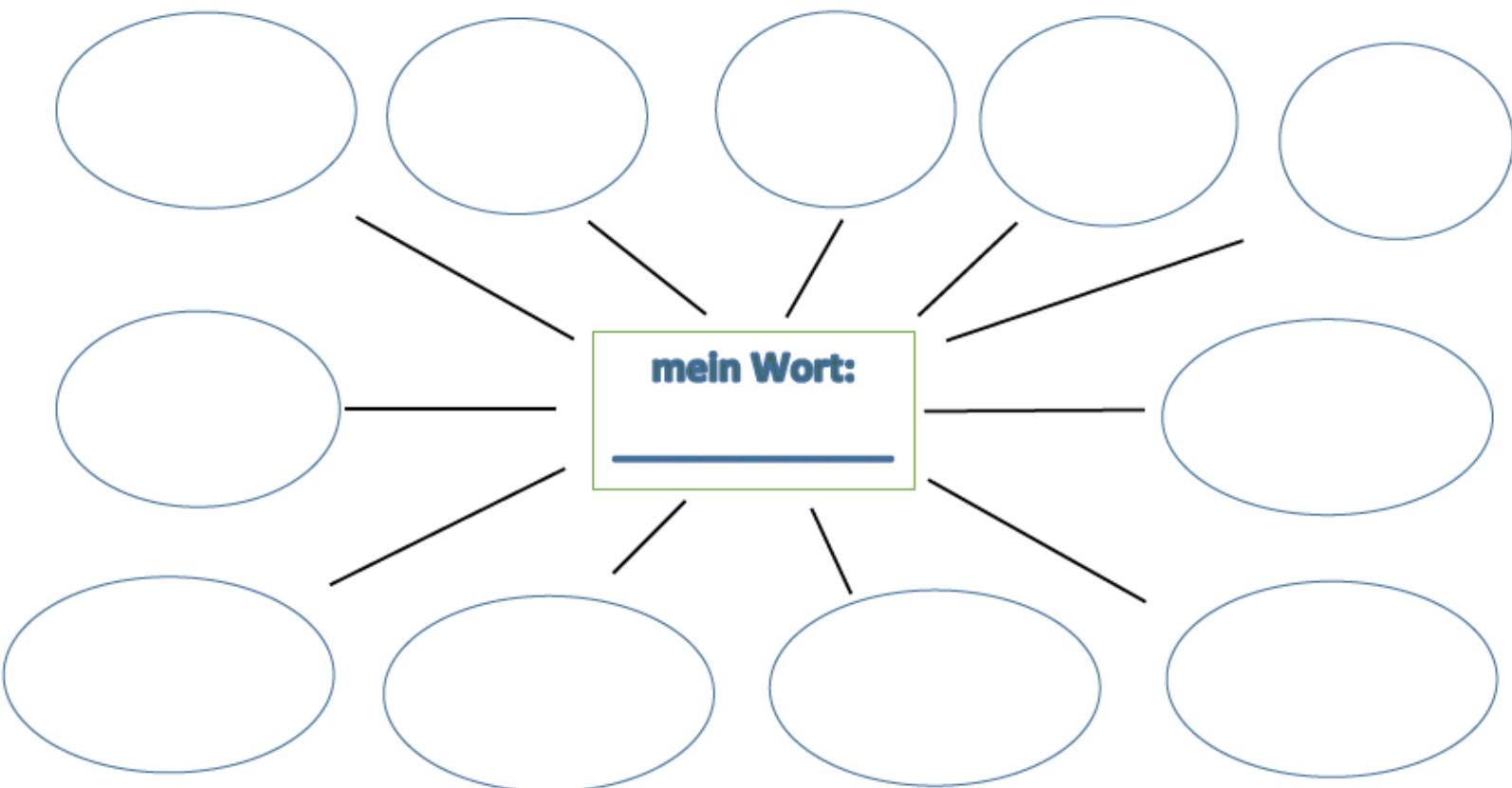
Übung IV – Wörtersteckbrief

-
- Überlegen Sie sich ein Wort und füllen Sie den „Wörtersteckbrief“ aus.
 - Welche Kompetenzen werden durch diese Methode gefördert?
 - Wie können Sie differenzieren?

(Zeit: 10 Minuten Alleinarbeit, 5 Minuten Gruppenarbeit)



Wörtersteckbrief



nach Barznizky, Horst: Abfragen erfasst nicht das Wesentliche. In: Grundschule Deutsch 36, S. 8.

Kaffeepause!
Pause? Kaffee?
Pause! Kaffee.
Kaffee?
Pause!!

Pause

Vertiefende Aufgabe



Wie kann dieses Wimmelbild für den integrativen Grammatikunterricht genutzt werden?

- Gestalten Sie eine Mindmap unter Einbezug der Kompetenzbereiche aus den Fachanforderungen.
- Zeit: 30 Minuten



Feedback

Schenken Sie mir **fünf Sätze**, die wie folgt gebaut sind:

- Alle Sätze bestehen aus einem Haupt- und Nebensatz.
- Alle Hauptsätze enthalten ein Adjektiv, das Ihren Eindruck von der Veranstaltung beschreibt.
- Alle Nebensätze sollen Kausalsätze sein.



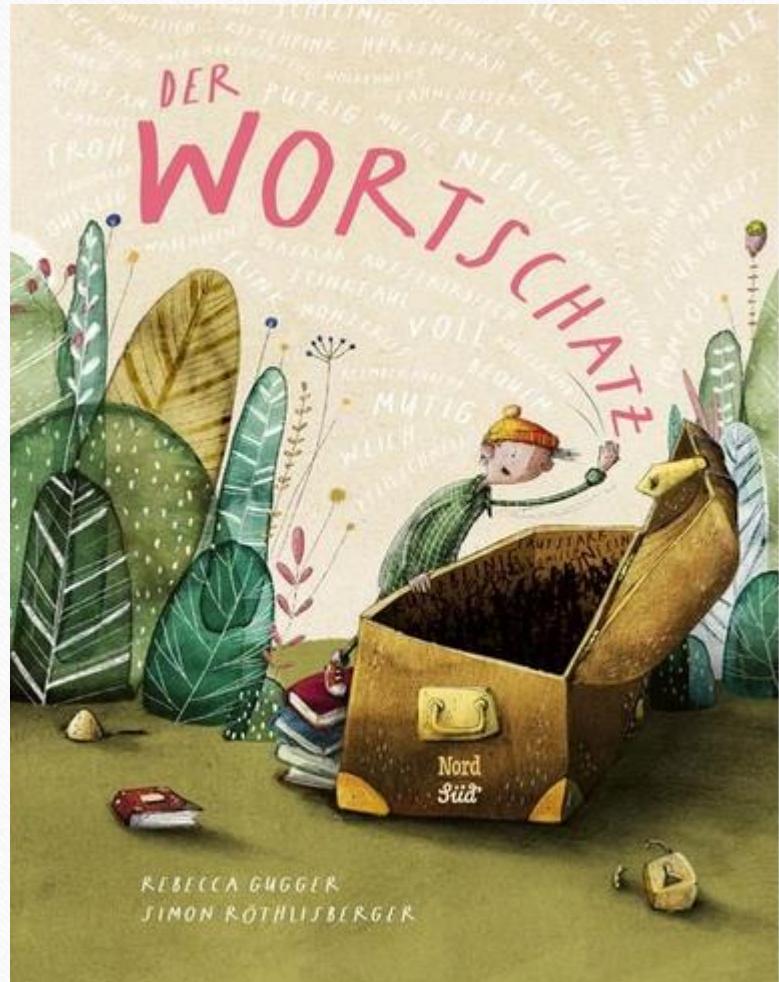
Ziel erreicht?

- Verständnis für Sprache und Sprachgebrauch entwickelt?
- Grammatisches Wissen/grammatische Strukturen beschrieben und analysiert?
- Den Mehrwert integrativer Schulgrammatik am Praxisbeispiel erprobt und bewertet?

Wo würden Sie sich zum heutigen Thema verorten?

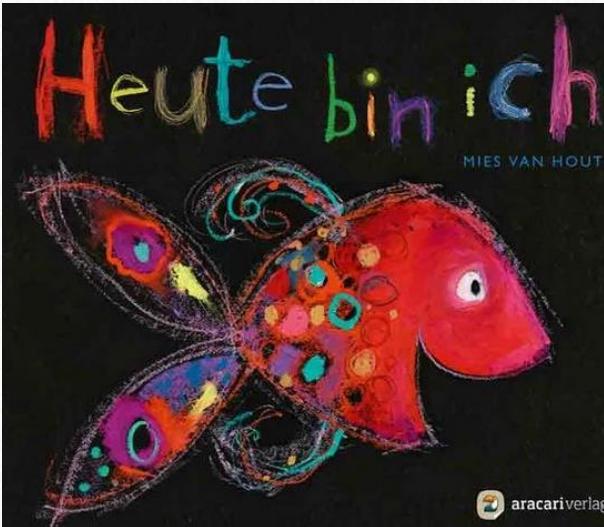
Begründen Sie.





„Oscar findet eine Schatztruhe. Als er sie öffnet, ist er enttäuscht: Nichts als olle Wörter! Achtlos pfeffert Oscar das Wort »quietschgelb« ins Gebüsch. Gleich darauf rennt ein gelber Igel an ihm vorbei! Da wird Oscar klar, was er mit den gefundenen Wörtern alles anstellen kann. Irgendwann ist die Kiste leer, und Oscar steht wortlos da. Zum Glück zeigt ihm die Sprachkünstlerin Louise, wie er selbst neue Wörter machen kann und erklärt, weshalb er behutsamer mit ihnen umgehen sollte. Sprache ist etwas Lustvolles und Sinnliches, und sie besitzt große Macht. Mit Feinsinn und Humor erzählen Rebecca Gugger und Simon Röthlisberger vom bewussten Umgang mit Sprache. Jede Seite bietet ein raffiniertes Zusammenspiel von Bild, Grafik und Text.“
(Verlagsseite NordSüd Verlag)

Kostenloses Downloadmaterial für den Einsatz im Unterricht, das wirklich gut ist!



„Heute bin ich zufrieden. Und du? Bist du neugierig? Gelangweilt? Zornig? Mies van Hout hat Fische in leuchtenden Ölpastellfarben gemalt. Jeder Fisch drückt ein anderes Gefühl aus; mal ist es eine schöne, mal eine verwirrende Stimmung, manchmal eine *heftige* Empfindung, manchmal eine ganz zarte.“ (Verlagsseite aracariverlag)



„Es gibt ein Land, in dem die Menschen fast gar nicht reden. Das ist das Land der großen Wörterfabrik ... In diesem sonderbaren Land muss man die Wörter kaufen und sie schlucken, um sie aussprechen zu können. Der kleine Paul braucht dringend Wörter, um der hübschen Marie sein Herz zu öffnen. Aber wie soll er das machen? Denn für all das, was er ihr gerne sagen würde, bräuchte er ein Vermögen!“ (Verlagsseite Mixtvision)

Zum Schluss noch ein wenig Nachdenkliches...

Heimweh, wonach?

Wenn ich „Heimweh“ sage, sag ich „Traum“.
Denn die alte Heimat gibt es kaum.
Wenn ich Heimweh sage, mein ich viel.
Was uns lange drückte im Exil.
Fremde sind wir nun im Heimatort.
Nur das „Weh“, es blieb.
Das „Heim“ ist fort.

(*Mascha Kaléko, 1938/39*)

... und ein ungewöhnlicher Zungenbrecher...

Manche Mächtigen meinen, Macht müsse
Menschen mutlos machen.
Mut macht mundtote Menschen mächtiger.

(Hans Manz)